

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
1. EINLEITUNG	11
2. DIE VORGESCHICHTE: DAS ENTSTEHEN DER RECHTSKATHOLISCHEN STRÖMUNGEN IM KAISERREICH	19
2.1. Die Situation des Katholizismus in Deutschland und Europa nach den Umbrüchen zwischen 1789 und 1815	19
2.2. Der deutsche Kulturkampf und die ersten Rechtskatholiken	28
2.3. Die päpstlichen Lehrentscheidungen seit Leo XIII., das Hineinwachsen der Katholiken in den kleindeutschen Nationalstaat und die zweite rechtskatholische Welle ab 1907	38
2.4. Die deutschen Katholiken im Ersten Weltkrieg	75
3. DIE FORMIERUNG EINER NEUEN RECHTSKATHOLISCHEN BEWEGUNG IN DEN ERSTEN JAHREN DER WEIMARER REPUBLIK	105
3.1. Die Zeit der Revolution und der Verfassungsgabe 1918/19	105
3.2. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen der Zentrumsführung und den katholischen Rechten während der nationalistisch-gegenrevolutionären Welle von Mitte 1919 bis Ende 1920	155
3.3. Die endgültige Etablierung des Rechtskatholizismus als eigenständige politische Kraft in Deutschland: Von den preußischen Landtagswahlen im Februar 1921 bis zur Konsolidierung des Reichskatholikenausschusses der DNVP durch den Übertritt Martin Spahns	235
4. DIE AUSEINANDERSETZUNGEN ZWISCHEN ZENTRUM, RECHTSKATHOLIKEN UND KATHOLISCHER KIRCHE IN DEN KRISENJAHREN DER REPUBLIK VON 1921 BIS 1923/24	265
4.1. Die deutliche Zunahme der Bedrängnis des Zentrums und seiner Unterstützer durch die Agitation der deutschen Rechten	

und die neuen autoritativen Verlautbarungen der katholischen Kirche	265
4.2. Das Projekt eines „deutschen Faschismus“ im Jahre 1923 und die Rolle der rechts stehenden Katholiken dabei	333
5. ERFOLG AUS DER DEFENSIVE: DAS AGIEREN DER RECHTS STEHENDEN KATHOLIKEN GEGENÜBER ZENTRUMSFÜHRUNG, EPISKOPAT UND VATIKAN ZWISCHEN DEM HITLER-LUDENDORFF-PROZESS UND DER HINDENBURG-WAHL (FRÜHJAHR 1924 BIS SOMMER 1925)	343
5.1. Die Wahlen vom Frühjahr 1924	343
5.2. Die deutschnationalen Katholiken im Spannungsfeld zwischen Zentrum, Bischöfen und Vatikan im Jahr 1924	352
5.3. Das Vorgehen der katholischen Bischöfe und Vereine gegen die nicht-parteilpolitischen nationalistischen Organisationen nach dem Hitlerputsch und deren Reaktion in Gestalt der Gründung des ‚Rings deutscher Katholiken‘	374
5.4. Vom bayerischen Konkordat über die preußische Regierungsbildung zur Reichspräsidentenwahl: Die innerkatholischen Auseinandersetzungen zwischen Dezember 1924 und Mai 1925 vor dem Hintergrund neuer päpstlicher Verlautbarungen	390
6. KRISIS IM DEUTSCHEN KATHOLIZISMUS: DIE AUSEINANDERSETZUNGEN ZWISCHEN ZENTRUMSPARTEI, RECHTSKATHOLIKEN UND KATHOLISCHER KIRCHE VOM FRÜHJAHR 1925 BIS ZUR ENTSCHEIDUNG IM SOMMER 1926	427
6.1. Der Gang nach Rom und die Krise im Zentrum: Die Papstaudienzen Praschmas, Magnis‘ und Marx‘	427
6.2. Die Verwerfungen des Sommers 1925: Das Schicksal des Reichsschulgesetzentwurfs der Regierung Luther, die Deckung des Zentrums durch Nuntius Pacelli und die zentrumsinterne Diskussion über die politische Legitimität der Partei	439
6.3. Der Ausbau des ‚Rings deutscher Katholiken‘ bis zum Erscheinen des „Deutschen Volks“ und die Lösung der Wehrverbändefrage	446
6.4. Die Entscheidung: Der Streit über die Fürstenabfindung	460

7. DAS AGIEREN DES ZENTRUMS IM ZEICHEN DER KRISE UND DER WEITERE VORMARSCH DER KONSERVATIV-KATHOLISCHEN KRÄFTE VON MITTE 1926 BIS HERBST 1930	481
7.1. Das Einlenken des Zentrums unter dem Druck des Nuntius: Die Geschichte des Vierten Kabinetts Marx und des letzten Anlaufs zur Schaffung eines „christlichen Reichsschulgesetzes“	481
7.2. Veränderungen im Hintergrund: Das Ausgreifen der Rechtskatholiken in die katholischen Bauernvereine Westdeutschlands von 1925 bis 1928	496
7.3. Reichstagswahl, ‚Katholische Aktion‘ und Zentrumsparteitag: Das Sichtbarwerden der grundsätzlichen Verschiebungen im katholischen Deutschland im Jahr 1928	501
7.4. Die Konkordate des Jahres 1929 und die Selbstausschaltung des Reichskatholikenausschusses der DNVP	541
7.5. Die Veränderung des politischen Klimas im Jahre 1930: Die Installierung der Regierung Brüning und der Erdrutschwahlsieg der Nationalsozialisten	570
8. DIFFERENZ ODER KONVERGENZ? DIE „VÖLKISCHEN“ DISKUSSIONEN IM (RECHTS-)KATHOLISCHEN SPEKTRUM ZWISCHEN 1923 UND 1930 UND IHRE ANKNÜPFUNGSPUNKTE ZU HITLERS „WELTANSCHAUUNG“	579
8.1. Die Wurzeln des völkischen Denkens: Fichte, Gobineau und Chamberlain	579
8.2. Rezeptionen des völkischen Denkens: Spahn, Ziesché, Eckart und Hitler	583
9. KATHOLIZISMUS UND NATIONALSOZIALISMUS: DIE GRUNDLEGENDE VERÄNDERTE AUSEINANDERSETZUNG ZWISCHEN KIRCHE, RECHTEN UND ZENTRUM VOM SEPTEMBER 1930 BIS ZUM SOMMER 1933	613
9.1. Brüning, Hitler, die Rechtskatholiken und die deutschen Bischöfe zwischen September 1930 und Sommer 1932	613
9.2. Der Weg zum Reichskonkordat: Die Planungen Kurt von Schleichers, die Reichskanzlerschaft Franz von Papens und die Rückkopplung dieser Vorgänge an die Haltung des Vatikans	673

9.3. Von der „Machtergreifung“ zum Reichskonkordat: Die Erfüllung der traditionellen rechtskatholischen Wünsche durch die Grundlegung der nationalsozialistischen Diktatur	727
9.4. Nach dem Konkordat: Ausblick ins Dritte Reich und darüber hinaus	783
10. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSBETRACHTUNG	793
QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNIS	817
Ungedruckte Quellen	817
Gedruckte Quellen	819
Hilfsmittel und Handbücher	837
Memoiren und autobiografische Schriften	838
Manuskripte	839
Sekundärliteratur	840
VERZEICHNIS DER VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN	865
PERSONENREGISTER	867